Wir fragen mal den Fastner. Okay, ihr Lieben, erste Frage, was hat sich gut getan? Die Kathi kommt jetzt auch rein. Ich mag beginnen. Ich habe euch gestern Abend noch geschrieben, also viele Fragen und so. Heute Morgen hat sich doch der Herr gemeldet von dem letzten Vertaufgespräch. Sie wollen mit mir arbeiten für einen echten hohen Preis. Ein kleiner Fan ist auch dabei. Hatte ja auch sonst viel Gutes getan, aber das ist jetzt mal das Highlight. Richtig, Chemie, wie viel war der Preis, was du gesagt hast, 3.000 Euro? Für das große Paket Gruppencoaching oder auf Einzelcoaching 3.900 und für das kleine 5 Treffen 1.900. Und welches haben Sie genommen? Das weiß ich noch nicht. Sie haben nur geschrieben, Sie wollen mit mir arbeiten, aber ich weiß noch nicht, welches. Aber es ist egal, weil es ist beides echt viel und mega. Freut mich sehr für Sie auch. Ja, genau. Richtig schön, freue ich mich auch. Danke. Wer macht weiter? Bei mir hat sich auch was Gutes getan. Die Sylvia weiß das schon, die anderen noch nicht. Gestern hatte ich meinen ersten Testkunden leibhaftig ersitzen und das war wirklich einer meiner Wunschkunden, weil das ist einer meiner Freunde. Mit dem sitze ich wirklich gerne zusammen und trink ein Kaffee und sonst was. Wir können uns wunderbar unterhalten, wir haben es geschafft, 1,5 Stunden zu arbeiten und dann haben wir unsere Dinge gemacht. Habt ihr ein Bierchen getrunken? Ja. Habe ich schon gehört. Richtig schön. Fertig? Danke. Wer macht weiter? Was hat sich Gutes getan? Ich kann weiter machen. Karu? Hi. Ich hatte erzählt, dass ich gekündigt habe und dass mein Mann auch gesagt hat, er will jetzt seinen nächsten Step gehen und in eine leitende Passorenstelle reintreten und so. Er hat sich jetzt tatsächlich auf deutsche Gemeinden eingelassen, was richtig cool ist, weil nur Englisch und so. Und eine Gemeinde hat gleich zurückgeantwortet und gesagt, wir würden da einfach gerne mehr über euch hören und so und könnt ihr uns vielleicht ein paar Referenzbögen ausfüllen lassen. Und das hat total gut getan, weil die Referenzen, die wir jetzt von anderen Menschen quasi zugesprochen bekommen haben, haben genau das ausgedrückt, was ich jetzt auch gerade für mich hier er arbeite. Und das ist total schön, dass andere auch das Wertvolle über mir und über mein Mann ausgesprochen hat oder haben, was wir gerade für uns auch so in unserem Leben merken. Und das war echt schön. Wichtig gut. Wer mag noch? Hi Elena. Hallo. Wer mag noch? Ich habe geschafft, drei Reels zu machen und habe mir dann auch noch den Workshop-Titel überlegt und geschrieben und das Video entsprechend angeschaut. Spieze? Das hört immer an sich nicht nach viel Arbeit an. Am Anfang ja? Am Anfang ja. Ja, gut. Aber ich bin ganz froh darüber. Es geht schon ein bisschen. Auf jeden Fall, ich habe dieses Video, wie man ein Workshop macht, schon öfter angeguckt. Oder am Anfang habe ich ja nichts verstanden, gar nichts. Und diesmal konnte ich es schon ganz gut verstehen. Hallo ja. Ja. So ist das mein Schwanne. Ja, ist normal, sehr gut. Richtig gut. Am Anfang ist manchmal alles spanish und chinesisch. Ja, es geht schon jetzt ja, ganz gut. Richtig gut. Die zu Kati gehen danach. Die Reels gemacht haben Katarina, Karin haben mir Linien geschickt. Du, Elisabeth, hast du in die Gruppe reingetan. Tut mal bitte diesen Link rein hier in den Chat. Und wenn ihr dann in den Recon Raum geht mit Kati, dann kann sie draufkicken und dann kann sie das anschauen. Richtig schön. Karin, was hat sich Gutes getan? Ja, ich habe es gestern doch geschafft, auch wirklich einfach mal eine Reel mit Kanva zu erarbeiten. Es war langsessen und ich war auch stolz auf mich, weil ich es geschafft habe, obwohl ich Mittags schon gedacht habe, ich schaffe heute nichts mehr. Ich bin so müde. Und ja, habe es trotzdem geschafft. Allerdings, Kati, da muss ich dich dann noch fragen, wie ich das wirklich jetzt in Insta einfüge. Ich habe da irgendeinen Link. Der ist jetzt zwar auf meiner Seite veröffentlicht, aber nicht in Instagram. Da brauche ich jetzt noch ein bisschen Unterstützung. Das ist auch ein Sonnen. Ja, kehrt. Gerade so ein bisschen Ruhe ein, aber es fühlt sich nicht so an, als ob es ein Aufgeben oder ein totaler Stopp wäre, sondern es ist einfach mehr so ein innere. Ja, es fühlt sich, wenn man so aufgebildet und das ist auch was Gutes. Ja, das ist gut. Sehr gut. Danke, Karin. Karin? Ja, hallo. Es hat sich Gutes getan. Zum einen bin ich mit meiner Testkulinierung nach der vierten Stunde, also die war gestern die vierte Stunde. Und wir haben jetzt die vier Sehnsüchte erarbeitet und irgendwie ist mein Thema so, also die Testkulin, die hat ein Schüchterneskind. Das ist ja genau mein Thema, das ich online anbieten will. Und für mich ist so, also wie ich aus dieser Schüchternheit rauskommen konnte, als Kind oder als Jugendliche, das war eigentlich, wie ich Jesus kennengelernt habe oder wie ich wusste, da ist ein Schöpfer, der genau mich so erschaffen hat. Und das ist eigentlich so ein großer Teil von dem, was ich weitergeben soll. Und gestern habe ich dann etwas angesprochen und habe auch gefragt, ob sie an irgendwas höheres glaubt, an einen Gott oder an irgendwas. Und ich habe auch erzählt, dass ich, als ich Gott kennengelernt habe, dass das für mein Selbstbewusstsein, für meinen Selbstwort, der hat ganz einen großen Schritt war. Und sie hat aber gesagt, sie glaubt nicht an Gott, sie glaubt an Karma. Und ich denke, also wie geht es jetzt weiter? Weil eigentlich ist es so, also die Leute müssen natürlich offen sein in diese Richtung ein bisschen. Und ich denke, sie kann sich schon ein bisschen darauf einlassen, aber so ist irgendwie, ich denke, also was mache ich denn jetzt eigentlich? Also die Finsüchte sind erarbeitet und das Kind ist jetzt drei Wochen mit meinem Papa. Also können wir jetzt sehr gut an ihr arbeiten, aber nicht so wirklich, dass sie das Kind aus dem Schüchternen herausführt. Also irgendwie ist es gerade so ein bisschen, also der Frau selber tut sehr gut, sie sagt es auch und sie setzt immer alles, was ich sage, egal was. Es ist was Gutes oder nicht, sie setzt alles sehr, sehr bewusst um. Und sie gibt immer ein positives Feedback und nimmt sich auch immer was mit, wenn ich sage, was nimmst du dir aus dieser Stunde mit? Da fällt immer was Gutes ein. Genau, aber irgendwie so das Thema Gott muss ja eigentlich fast in meinem Coaching vorkommen, dass ich so diesen Weg machen, dass ich es auf meinen Weg machen kann, denke ich. Das sprechen wir danach, ja? Ja, genau. Das ist meine Frage. Aber es gibt eine Lösung dafür richtig gut. Okay, super, wenn es eine Lösung gibt. Ja, genau, bitte. Und ganz einfach. Eine einfache Lösung. Natürlich, sonst wäre es keine Lösung. Ja, Naja, Lösungen sind nicht immer einfach. Ich seh einfach, wie sehr ich die letzten Monate ruhiger geworden bin, das würde ich auch noch erzählen. Ich habe heute mit den Kindern so eine gesunde Untersuchung gemacht beim Arzt. Und ich habe die Zeit falsch aufgeschrieben. Und der Arzt hat angerufen und gesagt, wo bleibt dir? Wir warten schon. Und ich habe also die vier Kinder alles so in Untersuch geworden. Und sie haben extrem viel Zeit für uns eingeplant, weil das hat dann mit vier Kindern dauert, bis das alles erledigt ist. Und ich weiß, vor ein paar Monaten wäre ich so nervös gewesen und hätte gedacht, oh nein, und hätte die Kinder irgendwie ins Auto geworfen und hingeraßt. Und ich bin so ruhig geblieben, das habe ich wirklich euch zu verdanken. Also, weil ich bin gefährdet, es immer allen recht zu machen. Und ja, genau. Und es war überhaupt nicht schlimm im Endeffekt. Ah, schön. Ja, genau. Danke dir. Danke dir. Danke Jesus. Wer möchte noch? Was hat sich Gutes getan? Okay, dann. Die Katti ist da. Wir gehen jetzt rein. Also für Katti wurde ein Breakout-Session geöffnet. Das heißt, jeder, der ein Feedback zu einem Reel haben möchte, bitte reinpusten in den Chat. Und dann geht dir, ihr könnt dir jetzt schon reingehen. Ihr könntet mit Elisabeth beginnen. Und wenn Yasmin kommt, dann auch Yasmin, weil Yasmin muss auch 20 Uhr weg. Und wenn du Elisabeth fertig bist bei Katti, dann könntest du wegen Workshop-Tikel zurückkommen. Aber Katti kann auch zum Workshop-Tikel etwas sagen. Ja? Ja, und ich würde gerne zurückkommen, weil ja genau das Thema, was Katharina hat, ja auch immer mein Thema ist. Okay, dann machen wir das später mit Katharina. Aber das mit Silvia wird auch aufgenommen. Ja, es ist weicher vergessen. Okay. Und dann könnt ihr ruhig reingehen und nutzt die Katti. Und ich kann Yasmin fragen, die hat überall die Antwort drauf. Ich hoffe. Und die Katti hat unsere Werbung übernommen. Und das ist für uns so eine Erleichterung. Ja? So schön, dass sie das für uns macht. Richtig, richtig gut. Und das sage ich auch, weil einige zum ersten Mal hier sind. Und das hören Kathi hat meine Texte so verändert, dass ich total zufrieden bin. Ja, ich finde sie ist die Erste, die das geschafft hat, ja? Wir haben bis jetzt etwas gemacht, was mir gar nicht gepasst hat. Und das war richtig schön, bei Kathi zu erleben, dass das so ist. Also, manche anderen machen ihr eigenes draus bei dem anderen. Und du schaffst es, dass derjenige so richtig in ihr Licht strahlt und sichtbar ist. Danke. Ich kann heute nichts strahlen, bei mir funktioniert mein Kamel nicht. Kein Problem, habe ich gehört. Aber Peter, tust du bitte auch deiner Links rein, weil ich möchte, dass die Kathi dir auch Feedbacks gibt. Die letzten 2, 3 reintonen. Ja, wenn jemand das dann aufmacht. Okay, dann können wir uns auch teilen und reinigen. Das heißt, noch etwas für Reignir, wenn du eine Freisetzung brauchst. Also, wenn du das Gefühl hast, irgendwo kommst du nicht voran. Ja, bitte geh zu Reignir, weil ich meinen Mann jetzt die letzten 2 Wochen, Neuer Liebe, 18 Jahren. Und ich, mir ist klar geworden, dass es eine seiner größten Gabe, dass durch ihn Freisetzung passiert. Ich wusste immer wieder, dass Menschen Entscheidungen durch ihn treffen können. Aber das ist nur die Oberfläche, weil diese Entscheidungen können deshalb getroffen werden, weil davor etwas freigesetzt wird, was noch blockiert oder da ist. Also bitte reingehen zu ihm, wenn du irgendwo zu kompliziert denkst. Ja, wenn du das Gefühl hast, ich bin ständig in meinen Gedanken drin, ich bitte zu Reignir auch rein. Okay? Ja. Gut. Und ich möchte dann, wir beginnen so, dass wir, okay, dann beginnen wir mit dir, Johannes, ja, mit deiner Sache und die anderen mit den Reisen jetzt zu Kati. Relativ kurz. Okay. Danke. Gut. Tschüss, ihr Lieben. Also Johannes. Ja, ich müsste dieses Dokument habe ich. Ja. Wir geben moment, das ist jetzt. Wir soll schon alles vorbereiten. Freigeben, Anfrage senden. Damit ihr die freigeben könnt, weil sonst muss ich alles suchen. Ich habe die Anfrage gesendet, ist das jetzt frei? Ich habe sie zugelassen. Okay. Dann muss ich das nochmal. Eier. Was zuerst? Den, zuerst dein Protokoll. Okay. Jetzt könnt ihr das sehen. Ja. Super, dann mache ich das. Also das ist quasi, du hast ein Essen, Testkund und ich möchte jetzt wissen, was ist das größte Problem von deinem Mund? Möchte ich wissen, was ist das größte Problem, was ihr jetzt lösen werdet? Also ich habe für gestern festgestellt, dass er aus der Firma raus will und das nicht ewig machen will und eine Lösung sucht, wie er das abweckeln kann im Grunde genommen. Aber er will es auch nicht, wenn sie mit ins Grab nehmen, das heißt einstellen, die Firma dann möchte sie gut weitergeben. Jetzt steht er mit dem Rücken an der Wand und arbeitet zu viel und hat kein Geld, Leute einzustellen. Es ist ein Thema Geld, was da sich in den Vordergrund schiebt. Und dann ist es noch ein Thema, ich bin gar nicht sicher, wer ich bin und ich mache eigentlich alles immer für die anderen. Das ist ein zweiter Schwerpunkt. So, und jetzt, ich habe gestern mit ihm verabredet. Jetzt macht ihr mal in den nächsten Wochen Gedanken über deine Ziele. Es waren nicht nur so theoretische Sachen, sondern so, wie ich das mit dem Traumkunden machen sollte, das Herz muss sprechen. Also das muss richtig klar und eindeutig sein. Er hat mir ein Beispiel aus seinem Leben gegeben, wo das sowas von klar war und dann hat er auch den ersten Preis ganz logischerweise gewonnen. Und das konnte nachvollziehen, ja, das war sowas von klar und alles, was er mir jetzt als Ziel erzählt, ist gar nicht klar. Er hat mir noch unterlegt, die Sache, das er gesagt hat, ich kann mir, ich weiß gar nicht, ich kann mir meine Zukunft gar nicht vorstellen. Und das ist natürlich ein Problem. Kann er das? Kann er das nicht? Denkt er, er müsste im Schema bleiben oder muss für andere da sein. Kann er überhaupt denken, genau das will ich, wie damals bei diesem Modellbau, wo vom ersten bis zum letzten Schritt war das. Super klar, das will er. Okay. Also ich würde bei dem, dass er einen Weg oder ein Konzept erstellt, was also einen Weg sieht, wie er rauskommen kann aus der Firma. Das ist das Hauptziel. Ja, ja, wie er zu dem kommt, was er sich positiv vorstellen kann, was er will. Also, ich habe gefragt, was hast denn so viele Ziele, der sagte, ja, mit meiner Frau morgens einen schönen Kaffee trinken draußen, Tomaten ernten, mein Modellbau, also der Modellbau spielt eine zentrale Rolle bei in seinem Leben. Das ist keine Spielerei, das ist richtig ein dickes Ding. Da kommt die Power her, da kommt die Kraft her. Also, das muss man noch verbinden. So, ich habe mich unterbrochen, kannst du bitte nochmal? Also, meine Frage war, also, das Problem, also, wie viel acht Wochen hast du mit ihr eben alles gemacht, wie viel zwölf? Wir haben gestern in den nächsten drei Wochen wieder Vorlage und dann in drei bis vier Wochen wieder ein Treffen, weil er sagt, ich brauche jetzt Zeit, um das zu bearbeiten. Das verstehe ich. Und zwar, zwölf Wochen, zwölf Treffen. Nein, vier Treffen. Vier Treffen. Vier, fünf Treffen, so. Okay, also, in den vier Treffen kannst du, also, ich würde vier, also nicht mehr als zwei Wochen auslassen bei den Treffen, Jasmin, du kannst bitte reingehen zu Katja im Record Session, ja? Hi. Also, ich würde nicht mehr als zwei Wochen auslassen und wenn jemand nicht weiß, was ist mein Traum, wie soll mein Leben ausschauen, gib ihm diese Aufgabe, nicht das Hausaufgabe, weil sie sich überfordert fühlen, diese Menschen, die nicht wissen, was sie wollen vom Leben. Sondern, meiner Meinung nach, wenn du viermal mit ihm redest, dann sollte nur das das Thema sein. Aber mit dir. Okay. Und natürlich auch ein bisschen, wer ist er letzten Endes und, und, und das das Geld nie das Problem ist, also das glaube ich nicht, dass er kein Personal einstellen kann. Nicht ein Personal. Ja, das ist schon ein Zahlenmensch, der Strandvorort, zwei, drei Jahren stand er mit dem Rücken an der Wand, mit Außenständen, die er nicht bedienen konnte. Jetzt hat er einen Umsatz für drei Facht und das rechnet sich, aber das will er natürlich nie wieder hin. Und das ist wie so ein schwerer Tanker. Ja, das könnte das nächste Problem sein, aber, meine Meinung nach, diese vier Sachen, vier Stunden sind dafür genug, dass er ganz genau weiß, wenn er seine Firma nicht hat, wer ist er dann und was möchte er dann machen. Das ist das, meine Meinung nach, hat er da Ängste, ohne die Firma, ist er vielleicht niemand? Ja. Er ist Maschinenbauer ohne Abschluss, also ein guter Ingenieur, der hat es richtig drauf, hat aber keinen Abschluss, aber eine Firma. Er hat sich schon richtig nah dran, wer bin ich, wenn. Ja, und damit, da, diese vier Sachen solltest du mit ihm bearbeiten, nur in diesen Viermalen, weil alles andere, wenn du alles andere aufreißt, dann werdet ihr nicht zum Ergebnis kommen. Also, was war das? Das war der Traum? Ja, wie sieht er sein Leben und wer ist er ohne seine Firma? Diese Frage sollst du stellen. Und was gibt ihm Modellbau? Wenn er Ingenieur ist, dann gibt es auch, da so etwas aber kann sein, dass er dadurch zum Beispiel Ruhe bekommt, was er sonst nicht hat, aber dann muss er lernen, Ruhe auch ohne Modellbau zu haben. Ja, ich habe ihn gefragt, was hast du bis jetzt gemacht, an der Situation, dass der Druck weg ist, dass er das erträgt und das, ihm macht ja die Firma richtig Spaß. Das ist ein Glaubenssatz und fast ein Killerargument für, ich ändere was. Also, dass er 50% der Produktion aufrecht erhält, selbst, ohne seine Angestellten, dauert er, weil ihm Kraft und Zeit fehlt, aber das macht ihm auch Spaß. Also, es ist so eine richtig schöne Stabilitätsklemme. Aber 200 Stunden im Monat zu arbeiten? Nicht gut. Nicht gut. Nicht gesund? Ja, ja, ich weiß. Und wenn er zusammenkippt, dann kippt das Unternehmen, weil die Hälfte von ihm abhängt. Also, nochmal, damit ich einen guten Plan habe. Das ist sein Traum, den ich mit ihm in den Viermalen besprechen soll. Dann wer ist er ohne Firma? Also, wir müssen nicht klären, wer er ist. Also, wer ist Thomas? Ja, das war eines der Themen, die plötzlich auf den Züchslagen. Wer ist Thomas ohne die Firma? Besser, ist präziser. Und was gibt ihm der Modellbau? Das weiß ich aber eigentlich. Was? Das weiß ich. Der Modellbau ist ganz, ganz klar der Antrieb. Also, da ist er, weiß ich selbst, der hat jetzt in 1,5 Jahren eine 1,5 Meter lange Modellbaubrücke für seine Frau gebaut. Die Frau fand diese Brücke so toll. Und er hat sie gebaut. Eine chinesische Doppelbogen, 3-fach-Bogenbrücke. Am Ende sind, wie heißt das, Drachenköpfe und die sprühen Feuer. Und wo die Frau diese Brücke haben? Und er wollte die Frau lieber, dass der Mann mit ihr zusammen ist? Nein, die wollte diese. Das war ein richtig gutes Geschenk. Das sind dann Zeiten für ihn gewesen, wo er sich regeneriert hat, aufgetankt hat, wo er weiß ich war. Also, eigentlich hat er ihr ein wunderschönes, persönliches Geschenk gemacht. Okay, gut. Dann ist es gut. Dann bleibst du einfach an den Essen 2 Sachen dran mit ihm. Wer ist er ohne Firma? Und was ist wirklich sein Traum? Ja, also, was ist wirklich sein Traum? Also, wie stellt er sich vor, wenn er die Firma nicht mehr hat? Wann ist sein Leben lebenswert? Also, versuch lieber so etwas, was macht für dich Sinn, wenn du die Firma nicht hast? Wie schauen deine Tage aus? Und nur, dass du weißt, dass er damit Schwierigkeiten hat. Und deshalb habe ich gesagt, da weile mit ihm. Wenn wir das nicht klären, brauchen wir die anderen Sachen nicht anfassen. Doch schon, aber auf jeden Fall danach, könntest du ein anderes Kutsch mit ihm starten, aber bleib jetzt nur bei dem Traum. Weil auch, wenn er nicht weiß, was ist sein Traum, was ein brennendes Problem ist, wie er seine 50-Prozent-Produktion abgeben kann. Also, das wäre ein konkretes Beispiel, was du danach mit ihm kochen kannst. Wenn er aus dieser Abhängigkeit rauskommt, dass 50 Prozent von ihm abhängt. Ja. Ja? Sonst ist es zu komplex, so habe ich dich jetzt richtig verstanden, ne? Ja, also, wir müssen immer schauen, Johannes. Deshalb habe ich gefragt, wie viel Mal hast du mit ihm ausgemacht. Was ist das, was in diesen vier Malen machbar? Und wenn er eine klare Vision hat über seine Zukunft, das würde helfen, dass er loslassen kann. Ja? Ja. Okay. Okay, ich müsste jetzt die Verabredung von gestern Abend korrigieren. Ich müsste ihn anrufen und sagen, das hängt ein bisschen in der Luft, das ist nicht so ganz zielführend, wie wir es verabredet haben. Lass uns einen schnelleren Takt machen und nur dieses Thema. Ja, lass uns jede zweite Woche treffen, um dieses Thema, was ich dir jetzt Aufgabe alleine gegeben habe, lieber gemeinsam zu meistern. Und dann nimmst du von ihm diesen Druck. Genau. Und ich kann ihm gleich entgegenkommen, da muss nicht immer zu mir kommen. Also, dass wir dann anderthalb Stunden investen in den nächsten zwei Wochen. Und alles ist gut. Ja. Ja, prima, habe ich eine Vorstellung. Danke. Richtig gut. Jetzt gehen wir in das andere Dokument. Ja, das ist, könnt ihr das sehen, wenn ich das jetzt hier rüberschiebe? Weiß ich nicht, mach mal. Ja, ich habe es schon hingeschoben. B. Da musst du zuerst mal beändern und dann noch mal... Was? Freigabe stoppen? Ja, und dann noch einmal das Dokument. Freigaben? Ach so, ich muss das jetzt... Ja, und jetzt müsst ihr das sehen, ja. Nee, das ist noch nicht mehr das Gleiche. Du musst auch das neue Dokument klicken. Ich habe auch das falsche geklickt. Eieieie, wir kriegen das jetzt wieder zu. Ach zu. Wieder stoppen? Freigabe stoppen? Ja, genau. So, und jetzt das richtige Dokument aufmachen, das war die Traumkundenformulierung. Ja. Und jetzt muss ich wieder in die Freigabe gehen, aber hier ist nichts mehr mit Freigabe, ich sehe nichts mehr. Ach so, freigeben? Nee, das ist was anderes. Ups, der ums Schlauch. Ich muss da hin. Ach so, jetzt muss ich auf den Grün wieder das richtige Dokument freigeben. Ja. Und jetzt kannst du das genehmigen, ne? Es ist schon, ich sehe es schon. Gut, wunderbar. Also, alles was du da reingeschrieben hast, ist richtig gut, aber ich möchte das noch konkreter machen. Und zwar... Also, das könnte noch für jeden passen. Ja. Und ich habe das Gefühl, du warst Ingenieur, der man ist auch ein Ingenieur. Ja. Der Landwirt, wie ist das der Landwirt? Ist ja im Grunde genommen auch so ein kleiner Ingenieur, weil der, was heißt ein kleiner, der hat einen Betrieb, der hat diese Technik auf die eigene Kappe, alles was ich in Projekten auch machen musste. Und was er kann, holte sich Hilfe. Das musst du in den Projekten auch immer. Also, dann denk mal darüber nach, dass du, wenn du jetzt zum Beispiel, der Texte beginnst zu schreiben, ja, das an Ingenieure oder also Techniker, Ingenieure, Maschinen, Liebhaber, was auch immer. Also, das heißt nicht, dass du andere nicht anziehen wirst, ja. Mhm. Aber wenn du jetzt deine Texte schreibst, du brauchst eine Zielgruppe. Mhm. Und zum Beispiel, wir haben Freunde, die helfen Ingenieuren, die ihr zu retten. Ui. Aber die Kommunikation, die stimmt, weil die Ingenieursprache da plötzlich gesprochen wird beim Beziehung retten. Ja. Ah, sehr interessant. Und wenn du da so hochrufst oder aufrufst, ja, ich helfe Ingenieuren, also mach mal den Satz so weiter, dass da so beginnt, ich helfe, Ingenieuren, wobei. Das ist jetzt Hausaufgaben, musst du jetzt nicht machen? Ja, ich habe es mir nur notiert, dass ich es nicht vergessen. Als ich das runtergegne, die Julia hat den Text auch schon gesehen, also nicht so, ich habe ihn oben noch ein bisschen verändert, weil das ist ne, der zweite Punkt ist ne Erkenntnis, die habe ich jetzt ausgefunden, wenn meiner Frau, warum nicht direkt diese Gruppe. Und das ist ganz neu, da muss ich mir selber erstmal reinfinden, aber das passt wirklich. Das passt, weil du es auch bist. So ist es ja. Und das passt auch, weil, also du könntest auch hochbegabten Ingenieuren, aber Ingenieure sind sehr oft hochbegabt. Nicht immer, nicht immer, aber nicht so oft. Aber schon oft, in dem Sinne, in technischen Bereich, sind sie einfacher Ingenie. Also Entwickler zum Beispiel, wie mein Bruder, ja, das ist auch hochbegabt. Ja, da gibt es im Grunde genommen, wie immer, zwei Bereiche. Und in dem einen Bereich tummeln sich wirklich die Kreativen, die Ingenie, und mit denen ist es dann richtig interessant. Okay, und wenn du dann so schreibst, ich helfe hochbegabten Ingenieure, dann hast du die anderen aussortiert. Ja, da habe ich natürlich meine eigene Sperre, ja, dieser Begriff hochbegabt. Was bildet denn da der Johannes? Jetzt bildet er sich sonst was ein und, hey, also eigentlich ist es so, dass ich damit leben muss, und das ist gelegentlich auch eine Riesenlast. Ja, genau, und das ist das. Ich sehe diese Last und ich kenne die, und dann kann ich damit auch umgehen, und besonders auch mit anderen. Okay, jetzt kannst du euch Freigabe zumachen. Ja, also, also meine Frage war da, ist das nicht zu theoretisch zu, zu, weiß ich nicht, weil ich mir die ja nach Herz aussuchen sollte. Steht da was von Herz? Nein, kaum, fast nichts. Nein, mach mal das kurz zu, damit ich deinen Gesicht sehen kann, ja. Also, es geht jetzt, wenn ich darüber nachdenke, dass du die Texte schreiben möchtest, Johannes, deshalb habe ich dich gebeten, mach jetzt einfach Spiele, du wirst das jetzt eh noch nicht veröffentlichen, wenn du das noch nicht möchtest, dass du sagst, ich schreibe, und dazu brauchen wir den Satz, Hochbegabten, Ingenieuren, ja, welches Problem, in welchen Problem stecken sie, zum Beispiel, sage ich ein Beispiel, die sehr selbstkritisch sind, ja, und zu viel arbeiten, diese zwei Probleme zu lösen, sage ich jetzt ein Beispiel, weil der Landwirt arbeitet zu viel, dieser Ingenieur arbeitet zu viel, ja, das heißt, wenn du sagst, okay, dann helfe ich in diesem Bereich, ihnen, ja, dann ist das ganz klar, und mit diesen zwei Themen, mit diesen zwei Problemen selbstkritisch sein und zu viel arbeiten, da kannst du ihnen richtig gut helfen. Und beginne, einfach mal, mein Punkt ist das, und beginne, ein, zwei Texte zu schreiben, wie das fließt. Okay, dass ich merke, ob es fließt und wie es fließt. Genau. Und dass man das dann fein justieren kann. Ja. Ja, du könntest nur das eine Problem aussuchen, begabte Hoch, oder du kannst auch sagen, begabte Ingenieuren, ich helfe begabten, überarbeiteten Ingenieuren, 30 Prozent weniger zu arbeiten, oder so. Und dann ist das ganz klar, was du machst, und indem du beginnst, diese Texte zu schreiben, ja, kommst und darauf, fließt das, fühle ich mich dabei wohl oder nicht? Ich kriege da gerade schon bei den Symptomen so leichte Beklemmungen, weil selbstkritisch, bin ich da selber, dann, wo man selbstkritisch steigert, bis zum Unendlichen, dann ist das selbstbewusstsein. Ja, und? Und das genau in dieser Spanne bewege ich mich auch hin und her. Das ist ja schon richtig gut mittlerweile, aber ich habe ein paar Zeiten gehabt, wo ich gedacht habe, na ja, ich bin eben für alles nicht gut genug. Okay, und deshalb kälst du dich da gut aus, und deshalb habe ich gesagt, dass du das dem einbringst. Du brauchst nur eine Nasenlänge vor ihnen sein. Ja? Ja, stimmt. Und weil, deshalb habe ich selbstkritisch extra ausgewählt aus der Gruppe und hochbegabt, ja, weil das heißt, da bist du ein Experte und du hast da schon extrem viele Schritte gemacht. Habe ich, genau. Mit der Arbeit, mit der Überforderung, mit Selbstkritik, Hochbegabung anzunehmen, damit lernen, umzugehen. Also da bist du Experte. Meine Überarbeitung in der Firma damals habe ich so gelöst, dass ich unheimlich viel delegiert habe, aber richtig delegiert, so dass da richtig was herauskam, das können ja manche gar nicht. Siehst du? Ja, ich muss mir nicht die Methoden jetzt aufzählen, aber du bist genau im richtigen Alter bei mir. Nein, das ist sehr gut. Ja, gut, das heißt nicht, ich müsste jetzt diesen ersten Satz mal schreiben, wem helfe ich? Ja, das ist, ich habe das jetzt schon formuliert. In mehreren Varianten vielleicht? Ja, du kannst zwei, drei Varianten davon machen, aber das ist jetzt schon ziemlich genau. Ich helfe hochbegabten Ingenieuren, die auch sehr selbstkritisch sind. Und zu viel arbeiten? Wer arbeitet und zu viel arbeiten, ihre Arbeitszeit um 30% oder ihre Arbeitszeit zu reduzieren, muss ich nicht einmal prozent sein, sagen kann es doch aber. Und das ist richtig hochaktraktiv? Vollaktraktiv. Jetzt hast du mal eine Hausaufgabe gemacht und welche mache ich jetzt? Du schreibst die Texte, du. Jetzt geht es an die Realstexte und nach der Anlangung, wie ihr sie, okay, jetzt wende ich das zum ersten Mal an. Ja, ja. Dann bespreche ich das am Freitag mit der Julia, was ich da gemacht habe. Ja. Super. Ich atme mal tief durch, Schelmer kommt jetzt doch schwung rein. Ja, sicher? Ja, na. Ich frag mich, hast du Zweifel gehabt? Ich weiß, du hast Zweifel gehabt, deshalb frage ich das gar nicht. Ja, ich habe mich sehr unter Druck gesetzt. Ja. Ich habe jetzt ja betalt und jetzt muss was kommen, muss was kommen und ich komme nicht hinterher, ich fahre keine Vorstellung und so weiter, muss jetzt nicht alles noch mal sagen, weil das bringt ja nichts, das will ich ja nicht, fragt, wenn Rainer mich gleich fragt, willst du das? Genau. Möge ich das lieber alles nicht gesagt, aber ich merke, ich komme jetzt in Schwung. Mit Thomas, das war richtig gut, jetzt machen wir eine kleine Korrektur da rein und dann wird das der erste Step mit Erfolg. Die Zielgruppe wird klarer für Online. Ja. Gut. Gut, sehr gut. Und du denkst ein Ingenieur, aber du kannst auch an dein Landwirt denken, ja, aber trotzdem denk an Ingenieur hauptsächlich. Ja. Ja. Ja. Ja. Okay, dann könntest du in den Rahmen von Kathi reingehen und dann die Katharina und Elisabeth zum Mils schicken, wenn sie schon fertig sind, dann beantworte ich ihre Fragen. Ja, Katharina und Elisabeth. Aha, weil da geht es um die, ich kann nicht reingehen, das ist mein... Ja, ich mach das. Danke dir. Danke Silvia. Bitte. Für eure Weitsicht und Geduld und ich, ja, ich fange an zu tragen. Toto. Ja, das war richtig gut. Hast du euch nicht das Meeting verlassen, sondern den Raum? Präkazessen musst du gehen. Aufzeichnen, Apps, das ist auch verkehrt, verlassen, mehr. Nein. Nein, wo freigeben ist davor, 1, 2, 3, 4 zeichen, weiter Breakout Session. Eingeben. Nicht freigeben, sondern davor 4 mal rechts. 1, 2, 3, 4, aufzeichnen, mehr kommt dann bei mir. Und die Breakout Session, eier im Menü. Ciao Silvia. Tschüss. Ja, sollte dann nochmal kommen, aber jetzt vergessen. Katharina und Elizabeth. Katharina und Elizabeth, mach ich. Ich habe eine Frage wegen Gott. Mycow Session. Hi. Hi. Da bin ich. Wo ist die Katharina? Die ist noch nicht dran gewesen. Gehst du rein, ob rauskommt, dann kann Kathi jemanden anderen machen, weil ihr die gleiche Frage habt. Oder hast du auch eine andere Frage gehabt? Ich habe die Frage, ich habe gerade noch den Workshop Titel geschickt. Wohin? Auf Silvia, als E-Mail. Ja, okay, dann machen wir das. Ja. Die 3 Happy Ehe Geheimnisse, um der vollste Beziehung zu deinem dominanten Partner zu genießen, damit das Kämpfen um Anerkennung und der ständige Streit weg sind, der Vergangenheit angehören. Selbst wenn du jetzt wie in einer hoffnungslosen Sackkasse steckst und deinen Partner zum Motus schießen möchtest. Also selbst wenn du jetzt, das finde ich richtig gut, das ist 1a. Die 3 Happy Ehe Geheimnisse, die würde ich sagen meine 3 mit einer Zahl ausschreiben. Meine 3 Happy Ehe Geheimnisse. Um deine, diese liebevollste, das würde ich nicht, weil das ist jetzt alles andere als liebevoll. Um deine Beziehung oder um die Beziehung zu deinem dominanten Partner. Ich kann bei mir zu heilen. Oder ich besser, besser. Meine 3 Happy Ehe Geheimnisse. Wie du. Das Kämpfen um Anerkennung und den ständigen Streit mit deinem dominanten Partner in eine liebevollste Beziehung umwandeln kannst. Und da würde ich noch darüber nachdenken, ob das möglich ist. Weil ich jetzt gesagt habe umwandeln kannst, ja, Elisabeth. Ja. Und das hört sich nach Arbeit an. Ja. Ich würde noch darüber nachdenken, ob es ein anderes Wort gibt. Ja, verändern auch nicht, ne? Ne, nicht verändern. Ist auch nicht gut. Ich würde noch verändern. Aber vielleicht so etwas könnte sein, wie der Kampf und der Streit mit deinem dominanten Partner aufhört. Aufhört. Ja, weil da ist es, da ist es quasi nicht, ich muss alles machen. Weil diese Frauen denken, ich muss eh schon alles machen in der Beziehung jetzt noch was machen. Und der Vergangenheit Angehörigen, das ist auch ein bisschen zu gehoben ausgedrückt. Na ja, du bist schon eine gehobene Frau. Also deine Sprache ist schon so. Das wusste ich nicht. Ja, eine ganz gehobene, elegante Dame. Ich nehme das mal auf. Also du kennst ja entweder wie der Streit, wie Kampf um Anerkennung und der tägliche Streit, würde ich sagen. Ja. Wenn du viel Platz hast, der tägliche Streit beim Abendessen, wäre auch gut. Ja. Wenn Sie diese Mahlzeit meistens zusammen haben, ja? Ja. Aufhören oder der Vergangenheit gehören, ja? Aber die Hauptsache, dass du nicht schreibst, veränderst. Gut. Weil dann denken Sie nicht noch was machen. Ja. Also im Marketing prücken wir die Sachen so auf, aus Monika auch, dass es nach Leichtigkeit anfühlt, nicht nach Arbeit. Ja? Gut. Selbst wenn du in einer hoffnungslosen Sackgasse steckst, das kann so stehen bleiben. Ja, also selbst wenn, das hast du richtig gut gemacht. Was habe ich abgeschrieben? Das stand ja da. Ja, ja, ich weiß. Selbst wenn du in einer Sackgasse dich fühlst, wäre noch besser. Ja. Oder dein Mann am liebsten zum Mond schießen möchtest. Also wirklich, das ist 1a. Gut. Ja? Ja. Gut. Und was ist der jetzt, der nächste Schritt? Der nächste Schritt hast du jetzt schon von Katji, feedbacks.com für deine 3-Ries? Ja, ja, ja. Meine ist da, also in ersten Zeilen solltest du schon dominanten Partner reinschreiben. Du schreibst es immer ein bisschen nach hinten. Also dominante Ehe oder du bist in einer dominanten Ehe oder du hast einen dominanten Partner. Also das müsste immer am Anfang stehen. Weil sonst ist es so, dass das für viele, dann spricht es zu viele an. Und dann lesen sie rein in deinen Text und dann kommen sie drauf, ah, das ist für ihr Partner oder das ist für ihr, wo ein dominanter Partner da ist, das meine ich gar nicht. Und deshalb am Anfang bitte immer dominant. Also, bist du in einer oder hast einen dominanten Partner oder lebst du in einer dominanten Ehe oder sowas ähnliches, ja? Ja, ist gut. Das liegt daran, weil ich mit diesem Wort noch nicht so ganz mich angefreundet habe. Immer noch nicht. Also. Mit diesem Dominanten. Also, warum? Weil mir das selber zu weh tut. Weil du in einer warst. Ja, und ich habe es nicht gemerkt, ich wusste das nie. Und wenn ich jetzt jemand sage, dominant, dann ist das für andere oder du bist dominant, für andere immer ein Schimpfwort. Dieses Wort überhaupt. Aber wenn es ein anderes gäbe, wo einer sagen hat. Bestimm, also bestimmend, wenn du einen bestimmenden Partner hast. Ist zu schwach. Nee. Nein? Nee. Okay. Wird auch gut bestimmend. Oder laut. Laut ist gut. Gut, erheitet mit einem Mann der, aber das ist schwierig. Also, dann ist das einfach zu lang. Wir brauchen ein Wort für Marketing. Und da habe ich jetzt eine Bitte. Das Wort muss nicht für dich, dieses Wort muss nicht dich ansprechen, sondern deine Zielgruppe. Ja. Die müssen sich durch ein Wort sich wiedererkennen. Zum Beispiel, das ist was ganz anderes, wir haben eine Kundin und die hilft in der Ehe, wo es so harmoniebedürftig sind. Also das heißt, da ist das erste Wort immer wieder. Du bist harmoniebedürftig. Weil das sind ganz andere Probleme in der Ehe, wenn jemand harmoniebedürftig ist. Da ist das Problem, dass sie nichts sagen und nicht ehrlich sind und die Sachen nicht aussprechen. Bei der dominanten Menschen ist es absolut kein Problem, die platzen raus mit ihren Sachen auf eine unschöne Art und Weise. Und deshalb sage ich, Eheberatung, aber innerhalb von Eheberatung gibt es einfach diese Nürnzen. Und wenn die online gehen, dann darfst du diese Erkenntnis mit der Dominanz richtig nutzen. Und jetzt wirklich nicht vorsichtig sein, Elisabeth. Wie wollen die Menschen erreichen? Die nächsten 100 Ries, immer erste Zeile, muss Dominanz drinnen sein und dann schauen wir weiter. Ja, ist gut. Ich habe schon mal vorhin geschrieben, Ehefrauen 40 plus aufgepasst. Aber das war auch nichts. Das ist zu allgemein. Ja. Ja. Schlammge, du bist verheiratet mit einem dominanten Mann. Oh ja, da passe ich schon auf. Okay. Ja, ich probiere es dann mal. Oder zum Beispiel Claudia habe ich eine Frau geschickt in Insta. Die hat 150.000 Follower und in jeder ersten Zeile von dieser Frau, du bist die Mama von einem Teenager. Oder Teenager, Mama, erste zwei Zeilen und dadurch holt sie halt einfach die Menschen ab. Das ist das Schöneste dabei, dass wir durch unsere Worte diese Kraft haben, Menschen abzuholen. Ja, Elisabeth. Ja, ist gut. Ich mache mal. Ich kann aber sagen, du musst, ich muss unbedingt sagen, du bist verheiratet mit einem dominanten Mann. Ich kann auch sagen, du bist Ehefrau von einem dominanten Mann. Oder am besten immer dasselbe. Immer dasselbe. Immer dasselbe. Okay. Ich probiere es mal. Ja, bei uns, ich tue immer Christian Kurtz am Anfang rein. Ja, das ist richtig. Ja, gut, alle sind nicht verheiratet bei mir. Darum lasse ich das mal weg. Doch, doch, doch, doch, verheiratet ihr, das tust du einfach rein, weil dann kommen auch die, die noch nicht verheiratet sind. Das ist kein Problem. Okay. Okay, ich probiere es. Ich überwinde, ich überwinde meine, meine, da ist hier irgendetwas, ne? Ja. Ich weiß das auch. Weil ich weiß, wenn das jemand zu mir sagen würde, oh, hat mir jemand schon mal gesagt, du bist aber dominant, dann trifft mich das. Ja, aber du bist gar nicht dominant, du hast einen dominanten Mann gehabt. Ja, auch, auch, auch, ja. Nur auf anderer Art und Weise, sodass das kein Mensch merkte, das war so diese leise Tour. Nein, das war diese leise Dominante Tour. Das war nicht das Rausplatzen, das war nur selten. Das war diese leiseste, diese emotionale Schaukel. Aber das ist was anderes. Wir sagen nicht, du bist eine dominante Frau, sondern wir sagen, du bist verheiratet mit einem dominanten Mann. Das heißt, wir holen die Frauen an, ab und der Mann ist dominant. Deshalb ist es nicht beleidigen, sondern hilfestand. Ja, mach ich. Mal gucken, ob sich jemand meldet. Danke. Gut. Danke schön. Du sollst deine E-Mail freilassen und noch besprechen, wie welche Fragen noch offen sind. Danach möchte ich mit Elena sprechen und danach mit Claudia, ja? Claudia, hast du dazu jetzt eine Frage, dass wir das kurz schließen? Sag. Im Hook, muss das gleich rein, ne? Ja. In die Hook, gut. Aber auch im Hook, die erste. Im Hook und in der Catchy. Manchmal blenden wir zwei Texte nacheinander ein, manchmal drei Texte nacheinander ein, und es muss in den ersten kommen. Mhm, gut. Okay. Monika, machst du? Ich will dir eine E-Mail freigibben. Ja. Ja, ob Blick siehst du das? Noch nicht, jetzt. Und jetzt sagst du mir, welche Fragen sind noch, geh mal in die E-Mail rein, was du mir geschickt hast, weil das ist jetzt was anderes, was ich sehe. Boah, ich bin hier mit der Wünschchenfreikam noch erneuert irgendwie. Also rechts des aktueller Stand, oder? Ja, das ist der Ende, und dann geh auf Infofangröpping darunter. Also das ist von, das ist die Alte und die ist von gestern. Ja, okay. Und welche Frage ist noch nicht beantwortet, weil ich nicht draufgekommen bin? Ach so, von letzter Mal, das ja Augenblick, ich mach's mal. Ja, wo du vier Sachen gestellt hast. Ja, genau. Das erste, eben dieses, ja okay, das erste Groß ist eigentlich erledigt, weil, also ich mich immer noch nicht so ganz klar dieses Thema und ob die Berufungseite einfach mal so mitwachsen kann, weil da hab ich ja viele Themen drauf, ob das einfach okay ist und ich das mal lass. Und also was jetzt genau meine Berufung ist, also ich hab jetzt viele Sachen drauf, aber jetzt gerade bin ich ja viel in diesem Paar Coaching mit Paaren die Probleme haben. Also, auch, wie das jetzt über deine Webseite? Über das, was ich aktuell tue, also aktuell, wenn ich mich viel mit Paaren die Probleme haben und mach so ein ganzheitliches Coaching mit ihnen, aber bei der Berufung kam ja auch raus, dass Sexualität so ein Thema bei mir ist. Ja. Genau, und da ist jetzt die Frage, wie ich einfach weiter mach. Also mein Plan wäre jetzt einfach mal zu sagen, okay, ich versuche, weil ich kann jetzt nicht von heute auf morgen alles ändern, aber natürlich möchte ich immer mehr dahin kommen, was so meine Kernberufung ist oder was halt ja am besten zu mir passt. Und da ist mir noch so ein bisschen offen, wie genau ich es jetzt mach oder was jetzt der Plan ist und ob ich jetzt einfach mal weiter machen soll mit den Paaren, die gerade anklopfen und dir das, was ich eh gemacht hab quasi wollen oder was ich jetzt auch neue Umänder oder auch diese neuen Paare quasi. Oder ob ich das jetzt ein bisschen pausieren soll oder irgendwie noch mehr auf Sexualität gehen soll und da Workshops kreieren. Wobei ich vom Herzen wäre jetzt eher so, dass ich sage, ich habe gerade so wenig Zeitfenster, da wirklich was zu herarbeiten, dass ich sage, ich mach das, was gut läuft, einfach jetzt weiter mit diesem Paar Coaching und versuche nebenher halt noch die Workshops aufzubauen, wenn ich dazu Zeit hab, über Sexualität. Oder ich weiter nicht sogar, was sinnvoll ist oder wie mein extra Schritt ist. Das ist so, dass wir mal besprechen, weil wir müssen anders denken. Mach mal kurz weg, damit ich dein Gesicht sehen kann. Ja, ja, ja, ja, wenn ich leb. Also, Entscheidungen treffen wir nicht anhand unserer Zeit oder was ist der wenigste Widerstand, weil dann kommt es nicht gut. Ja. Sondern Entscheidungen treffen wir uns dementsprechend. Also zwei Entscheidungen. Also offline machst du das so weiter wie bis jetzt. Das ist klar. Das heißt, jeder, der bei dir anklopft, machst du womit sie kommen. Das ist bei jedem so. Ja, denn bei Elena im Krankenhaus, jemand kommt mit Sexualität, schmerzen sage ich mal bei Sexualität bei der Ärztin, dann macht sie dafür ein Coaching. Wenn jemand kommt mit Babywunsch, dann dafür. Also offline ist immer das, was Gott zu uns vor unserer Füße legt. Ja. Online hab ich dir bei Metzema gesagt, ich würde mit Sexualität rausgehen. Du hast gesagt, du möchtest es mit Paar rausgehen. Das war beim letzten Mal, als ich geredet hab mit einer der. Du wolltest das noch nicht. Aber ich würde machen. Und zwar, ich würde jetzt nicht deine ganze Insta-Auftritt machen, anders machen, sondern weiterhin machst du die Paar Coaching auf Insta-Sicht wahr. Ja. Okay. Ja, aber du könntest zum Beispiel so etwas machen, dass du in deinem Story fragst, dass du jetzt öfters mal mit dem Thema Sexualität, also öfters mal mit einem Thema konfrontiert worden bist. Das ist, wenn die Sexualität in der Ehe einschläft. Und dann planst du dafür ein Workshop. Wer hätte Bock drauf? Das ist eine seichte Nachfrage. Ja. Und dann kann sein, dass niemand sich antwortet. Kann sein, dass da zwei, drei Menschen antworten, wurscht. Du machst das. Also das ist zu fragen. Ja, also, nee, nee, du fragst, da antworten drei Menschen, dann machst du für diese drei Menschen. Ja. In einem Workshop, ja. Ja. Okay. Aber so, dass du sagst, wow, wie schön, es gibt schon drei Anmeldungen. Der Workshop-Titel ist das und das und das. Wer möchte noch dabei sein? Danach, also beim zweiten Mal, wenn du darüber redest, dann sagst du nicht, ich möchte, also es gibt ein Thema, was mich und andere beschäftigt, wer möchte dabei sein, sondern du sagst, ich mache es. Und wer kommt dazu? Ja. Und so in deinem Story fühlst du quasi, gehst auf Tuchfühlung. Und dann, wenn da die Anmeldungen da sind, dann kannst du auch dazu ein Reel machen oder ein Beitrag machen, was du dann oben fixierst. Und du sagst, okay, jetzt ist 17. Juli, dann 1. August am Freitag, sage ich jetzt ein Termin, ja, gibt's das Workshop, und wenn du dazu den Zoom-Link haben möchtest, dann kommentiere Masterclass oder was auch immer, und ich schicke dir den Zoom-Link zu. Und ganz kurz, das ist ein Reel oder ein Beitrag in meiner, also ein Beitrag oder als Reel oder wie willst du das machen? Also wir bringen euch jetzt Reels zu machen. Die Reels werden an Nicht-Follower und Vollower ausgespielt, weniger Vollower mehr, nicht Vollower, weil ich möchte, dass sie lernt, so zu schreiben, dass sie neue Menschen dadurch anzieht. Das ist Reel oder Karossell mit Musik. Oder wenn jemand nur ein Beitrag macht, also das ist quasi nur ein Foto angepint, das wird aber nur an deine bestehende Vollower ausgescheilt. Das ist ein großer Unterschied. Also ich mache ein Reel oder ein Karossell mit Musik. Zur Frage, ich überlege das Thema zu machen, schreibe mir Privatnachricht, wenn du… Das machst du als Story zuerst. Als Story, die umf… oder dieses melde dich, wenn du Lust hast, aber melde dir über Privatnachricht, oder? Ja. Oder du kannst im Story dieses Sticker weintun. Also wenn ich reingehe, ins Story und dann… Ich habe hier jetzt gerade unten, habe ich Story angekriegt, das sieht man nicht. Also da bin ich jetzt reingegangen und unter ist Story oder Reel. Ja, ich bleibe bei Story. Dann tu ich da jetzt ein Foto rein, das ist ein Testimonial und der Karina. Und dann, wenn ich jetzt schreibe jetzt CCC, fertig. Und dann hier bei diesem, bei diesem Zweiter, also neben dem AA, gibt's, gibt's zum Beispiel, da kann man links reintun, Hashtags reintun, also Erwähnung reintun. Und da ist dieses Zeichen, das ist dieses Sticker, diese. Und wenn du das rein tust in dein Story, dann können sie das ans… angrippen und dann haben sie sich gemeldet. Und dann siehst du, dass sie in deinen Nachrichten, dass sie sich damit gemeldet haben. Und dann schickst, dann bist du schon im DM mit ihnen und dann kannst du mit ihnen da schon kommunizieren. Ja? Okay. Und was ich dann mache, also inhaltlich muss das jetzt, weil das ist ja ein komplett neues Ding, was ich dann irgendwie erarbeiten muss. Und eigentlich bin ich bei so neuen Seminaren schon sehr lange dran und auch sehr professionell, würde ich mal sagen. Würdest du sagen, dass es eher so was locker-flockig ist, was ich mir aus dem Ärmelschüttel und was kann jetzt so hochprofessionell sein muss, sondern auch einfach ein bisschen… Genau. …band online, jeder erzählt mal und so ein bisschen gut moderiert. Aber jetzt… Genau. Ich muss jetzt nicht ein Skript für den ganzen Abend jedes Wochen. Nein. Und ihr habt ein Skript und anhand dieses Skriptes, ja, kannst du dann deine Strichworte machen. Es gibt sieben Schrichter, die wir in einem Webinar machen mit den Menschen. Also auf jeden Fall selbst nicht Skripten, weil ich mag nur Stichpunkte, weil ich mag, wenn ihr übernommen werdet, von unserem Papier im Himmel, wir haben das Workshops und dann kommen ganz andere Sachen raus und es wird aufgenommen und das brauchst du, damit du dich freischwimmen kannst in diesem Thema. Cool. Wenn du aber ein Skript machst, dann wird es hochsteif. Ja, ja, ja. Also das erste Mal machst und dann möchtest du das richtig machen, also bloß nicht. Halleluja, danke schön. Das war schon mal sehr gut, ja, okay. Und deshalb sage ich, wenn der Titel fertig ist und dann bei Elizabeth muss Benefit und die drei Geschenke noch formuliert werden, bei dir jetzt Monika auch Titel Benefit, drei Geschenke, bei einem Workshop. Und wenn die formuliert sind, dann sage ich immer wieder zwei Wochen nicht mehr und dann reingehen in die Kommunikation, also in Story, WhatsApp Status, überall wo ihr halt seid, zu sagen du machst es und dann machen, also da nicht viel machen. Also ich mache die Skripte um 19 Uhr haben wir unser Ding und dann mache ich das halt davor zwei Stunden. Und ganz kurz, das sagt zwei Wochen nicht mehr, also zwei Wochen zwischen, erst Umfrage und Workshop. Zwei Wochen Erstumfrage und Workshop, ja. Ja. Okay. Ja, gut. Ja, gut. Und kann ich dann auch da quasi so ein Kanwapost fertig machen und den auch per WhatsApp teilen? Ja. Okay. Okay. Und dann schauen wir einfach mal weiter, wie es da weitergeht, oder? Ja. Und soll ich das für Einzel, also für Frauen machen oder für Paare? Du kannst Scheime für Frauen und Paare. Also jetzt, wo du das erste Mal das machst, kannst du für Frauen und Paare. Du musst nicht dich entscheiden. Sorry, ich muss nochmal zu meinem Kleinen, weil man das draußen nicht gleich wieder darf. Ja, ich sag mal die Frage. Meine Frage ist, bezieht sich dasselbe, was du jetzt über die Ankündigung des Workshops gesagt hast, zu Monika auch auf Mainz? Natürlich. Ja, ich habe das schon gemerkt während der Frage. Ich sage im Moment noch immer in der Kaption, dann lade ich dich ein zu meinem Workshop, kommentiere Workshop. Aber ich meine, du hast auch einmal mal gesagt, wir sollen nicht das Wort Workshop nehmen, das ist so hässlich, sondern lieber Masterclass oder ein anderen Code. Ja, ich nehme jetzt immer wieder zum Event. Also unserden dann nicht zum Event. Denkt gut. Auch wenn es ein Workshop ist? Ja. Zoom-Event. Ja? Ja. Ist mal was anderes. Das kommt aber dann in die Kaption rein, dass ich dazu einlade. Ich sage zum Beispiel, wenn du dieses Wissen erfahren möchtest, dann komm in unseren neuen, ganz wichtig, jetzt bei euch neuen, zum Event dann und dann, kommentiere Event oder kommentiere Geheimnisse oder kommentiere, bei uns ist es jetzt frei Hebel zum Umlegen, dann kommentiere Hebel. Und ich schicke dir den zum Link zu. Ja? Ja, das kann ich ja nicht schreiben, wenn ich bei mir sage, es soll nicht kostenlos sein. Nein, das kann so dann nicht, wenn das nicht kostenlos ist. Dann musst du auch die Preise rein schreiben in die Texte. Und dann würde ich lieber Beiträge machen, weil wenn Menschen dich schon kennen und Beiträge machst dazu, 1, 2, 3, dann holst du dich schon kennen. Aber wenn du riechst, machst du und da sagst du, mein Workshop kostet 300 Euro? Nein, 37 Euro. Okay, mit 37 Euro kannst du richtig gut machen. Also du kannst 37 Euro machen. Das ist gut, auch bei neuen Menschen. Wir haben Mini-Produkte für 37 und 47 Euro. Das geht richtig gut auch an Fremde. Ja? Ich mach mal. Okay. Danke. Ja, wie willst du es bei mir mit Geld machen und wie willst du es mit Dauer machen? Also soll ich sagen 3 Abende, 60 Minuten oder 7 Abende, 90 Minuten oder und nehme ich dann was oder nehme ich da nichts? Das ist deine Entscheidung. Also wenn ich etwas kostenfrei mache, dann würde ich das zuerst nur einen Abend machen. Okay. Ja. Wenn du sagst, du möchtest dafür was, dann kannst du auch 2, 3 Abende machen. Dann sagst du 47 Euro oder so was ähnliche, 37 Euro. Okay, und wie sollen die Leute bezahlen, PayPal, fertig oder überweist? Dann sagst du den Code quasi schick mir eine DM. Und reserve deinen Platz. Und dann sagst du, ich schick dir Konto-Daten zu und sobald du überwiesen hast, kriegst du den Zoom-Link. Nur den quasi Ablauf müssen wir sagen, damit sie wissen wie das funktioniert. Ja, super. Okay, super. Ja? Okay. Dann welche Frage hast du noch, Monika? Ja, genau. Also bei 2. Also soll ich noch mal teilen wahrscheinlich, oder? Ja, also von den Preisen. Ja, Moment, ich... So, jetzt müsstest du gar Parm, oder? Jetzt? Bei 2. zum aktuellen Arbeitstand, genau von den Preisen her. Also ich habe jetzt das erste, tatsächlich so gemacht, 1999 für 5 Treffen. Hast du Treffen gesagt? Ja, nee, ich habe gesagt, also ich habe... Ich habe nicht so eins zu eins gesagt, sondern ich habe gesagt, 10 Monate geht das Programm. Und das... also ich habe erstmal die alle ihre Probleme quasi erzählen lassen und habe die gesammelt und habe gesagt, okay, ich kann euch helfen, das zu lösen. Entweder... also wir können alles angucken. Das ist 10 Monate und das wären eins zu eins Ding mit euch alleine. Das ist mir bei 7... also 3, 9, 9, habe ich glaube gesagt. Ja? Ich habe jetzt noch ein paar Gruppendingein... also 10 Monate, 7 Gruppentreffen und 5 Einzeltreffen. Also ich habe schon gesagt, wie viele Treffen sind, aber ich habe schon eben gesagt, das ist das kleine Paket quasi, wo wir nur 2, 3 große Themen angucken, aber jetzt nicht alle 10 oder eben das große, weil ich irgendwie es noch gut finde, wenn die so ein bisschen Wahlfreiheit haben. Ja? Genau, ja, ich meine, bei denen habe ich es jetzt so rausgehauen. Ich habe da jetzt... Ist gut, dass du das rausgehaut hast. Ja, gut. Ja, ich war mir schon unsicher, aber jetzt kommen halt eben nochmal 2 andere Paare und da würde ich das nochmal genauso machen, oder? Ja, aber ich würde jetzt nicht mehr die Treffen sagen, sondern... sondern du könntest sagen, weil für 10 Monate, das ist 10 Treffen für dich. Das ist einmal im Monat. Und in Eheberatung am Anfang würde ich auf jeden Fall jede Woche oder jede zweite Woche mit Ihnen was machen. Verstehst du, das sind 10 Treffen, sind zu wenig für 10 Monate, aber dann ist der Preis zu wenig, mit 3.900. Okay. Ja? Also ich würde entweder so machen 3 Monate für 3,6 und 6 Monate für 6.000 oder so, was ähnliches. Und da ist es jede Woche oder jede... oder du kannst auch sagen, wir sehen uns 2, 3 Mal im Monat. Ja? Es hängt davon ab, wie eure Entwicklung ist. Das ist was anderes, wenn du das so sagst. Ja, ich sag oft, also das ist so 10 Monate, habe ich jetzt gesagt und das ist bei dem einen 5 Treffen oder was und bei dem anderen halt mehr, aber ich sage immer am Anfang, so oft es geht eigentlich, alle 1, 2 Wochen, damit man in eine Veränderung reinkommt, aber natürlich auch wie ihr... sonst habe ich immer gesagt, so wie ihr könnt und so wie wir Termine finden, weil es bringt ja auch nichts, wenn ich kann, aber Sie nicht können so. Aber klar, wenn in einem Gruppending ist, ist das nochmal anders. Da kann ich mich ja nicht nach dem Einzelnen richten, sondern dann sage ich, das sind die Termine. Aber es ist okay, ich glaube, ja. Also du kannst das noch so 2, 3 Mal verkaufen, aber da musst du mit dem Preis nach oben gehen. Ja, okay. Also wenn du dich jetzt damit gut fühlst, da machst du das noch 2, 3 Mal, währenddessen, wächst du innerlich und dann bei dem 4. Kunden oder bei der 3. schon, sagst du was anderes. Okay. Also wir haben am Anfang von Kunde zu Kunde erhöht. Ja. Und es ist nicht komisch, wenn Sie andere Preise haben. Okay. Weil diese Gerechtigkeit sehen, was Sie denken, Jesus hat jeden das gegeben, was er gebraucht hat. Jesus hat nicht jeden das Gleiche gegeben. Ja. Das ist Blödsinn, ja. Das ist genauso bei Mamas. Die Mamas machen sich kaputt. Ich sollte mit jedem Kind eine Stunde zusammen sein, ja. Also das ist einiger Kinder wohl nur 5 Minuten gerade. Ja. Ja. Okay. Aber was ich noch sagen wollte, Monika, du machst eventuell 3 Mal jetzt Einzelcoaching mit diesen Preisen, aber danach verkaust du nur noch Gruppe mehr. Okay, soll ich wirklich? Ja. Weil du nicht Zeit hast, auf jeden Fall. Und weil die Menschen, die wir sehen, wenn sie sehen, also sehr oft ist das nicht so, dass Frauen denken, das braucht nur mein Mann. Ja. Und dann kommen sie zusammen mit anderen Frauen, die auch so denken, und da werden sie geheilt. Aber sowas von schnell. Hallelujah. Oder sehr oft ist es so, ja, mein Mann macht gar nicht mit, und dann sehen sie andere Männer, die nicht mitmachen, diese Woche, und nächste Woche sind sie ausgetauscht. Und das ist so, dass sie sich nicht mitmachen, aber nächste Woche sind sie ausgetauscht. Und das gibt ihnen Hoffnung. Das heißt, in der Gruppe kriegen sie etwas, weil sie von uns als Coach nie kommen bekommen können. Das ist unmöglich. Ja, ja, das macht schon Sinn. Und deshalb habe ich gesagt, 2, 3 Mal, wenn du möchtest, verkaufst du 1 zu 1, wenn sie das wählen. Aber stelle dich darauf ein, dass du Gruppencoachings machst. Ja. Und noch ganz kurz, also ich habe jetzt eben diese 3 Paare, gerade aktuelle Anfragen so. Ich hätte jetzt gedacht, ich mache, ich versuche, die 3 in die Gruppe zu packen. Und dann loszulegen. Aber ich habe noch, dann habe ich gedacht, ah, soll ich nicht noch auf ein 4. Paar warten. Weil wenn dann ein Paar ausfällt, sind es nur noch 2 Paare. Und ich, das ist nicht zu wenig. Nein, nein, ich würde auch mit 2 Paaren schon eine Gruppe starten. Okay, alles klar. Ich habe die Sache, du gehst rein in die Gruppe. Okay. Ein gerne, super, mache ich gerne. Ja, okay. Und dann weiter machen, oder? Ja. Dann drittens, genau von dem, was ich inhaltlich mit denen mache, auch wenn ich dann die Gruppe habe. Also ich habe jetzt immer ein bestimmtes Konzept quasi gefahren, die letzten Jahre. Soll ich das so weiter machen? Nur ein bisschen freier? Nein. Was soll ich machen? Also du kannst es im Hintergrund haben. Ja. Ja, damit du dich drauf zugreifen kannst. Als Sicherheit. Aber geh so rein, dass du nicht weißt, was du mit ihnen machst. Du fragst, was hat sich Gutes getan? Und das wird deine Berufung einschalten, Claudia auch. Das heißt, so rufen die Kunden von uns wirklich das, was Gott in uns hineingelegt hat. Aber dazu müssen wir reingehen nach Kiel, so dass wir nicht wissen, was wir mit ihnen machen. Und vielleicht nur geplant haben, so wie Katharina. Mit Katharina habe ich besprochen, dass sie für 8 oder 12 Mal einfach plant, was passiert. Ja. Aber du weißt davon ab. Du hast den Krücken, die Sicherheit, aber du weißt ab, das ist für mich wichtig. Ja, weil das muss rauskommen, was Gott in dich hineingelegt hat. Und nicht, was du von anderen gelernt hast. Also nack ich rein gehen. Bist du ready? Ich kann, schauen wir mal. Aber du kannst jederzeit auf dein Buch zurückgreifen oder auf unsere Planungen und alles. Ja, ja. Okay, viertens. Und am wichtigsten, Stori, am Anfang, also wenn du verkauft hast, bitte mit jedem Besprechen, was ist das größte Problem, was sie gelöst haben möchten. Das ist ganz wichtig, dass du mit jedem ein einziges Problem ausmachst. Okay. Und das musst du als Fokus haben, weil sie dich wegführen werden davon. Ja. Und das habe ich das ganz wichtig, dass du den Fokus hast, weil sie werden das nicht halten. Ja. Ja? Ja. Nächster? Ja, dann bei vierten. Also eben, was mein nächster Schritt ist, aber das hast du ja jetzt schon gesagt, du hast jetzt in der Insta eigentlich mit der Story jetzt mal mit der Umfrage, gell? Ja. Ja, und auch auf der Homepage, auf der Homepage soll ich da auch parallel... Nein, es stoppt nicht nur ein, zwei Mal, sondern denkt nicht daran, dass jeder alles sieht. Sondern das wirklich drei, vier, fünf Mal irgendwie bringen. Einmal durch eine eigene Story von dir, einmal eine Kundin hat mich gefragt, einmal dieses Thema kommt in dir immer wieder hoch. Und du aus verschiedenen Eingangstüren immer wieder fragen. Aber immer als Story oder auch als Real? Am Anfang als Story. Okay. Solange du die ersten zwei, drei, vier, vier, du bekommst Story und danach machst du ein Real. Okay, alles klar. Ja, ich bin echt neu auf Insta. Ich habe keine Ahnung und bin da auch nicht viel drin, aber ja, ist gut. Und auf meiner Homepage soll ich das auch drauf? Nein. Bitte? Würde ich. Ja. Was Neues auf eure Anfrage oder auf Interesse. Und dann schreibst du den Titel rein. Okay, alles klar. Und das ist gut. Genau, das letzte jetzt auf Facebook kriege ich gerade ständig neue Freundschaftsanfragen, manchmal so 30 am Tag oder so, obwohl ich gar nichts mache bei Facebook. Hat das irgendwie... Oder könnt ihr euch das erklären? Also genau, und soll ich auch bei Facebook quasi das posten, wobei ich da wirklich auch nicht aktiv bin, nur irgendwie... Überrad posten. Alles klar. Auch wenn du nicht aktiv bist. Okay, aber was das mit den 30 Freundschaftsanfragen da pro Tag, ist nicht immer so, aber wirklich oft... Ich habe draufgegangen, ob die echte Profile sind. Keine Ahnung. Ich würde auf die Profile reingehen und schauen, haben sie Bilder, haben sie normale Namen, weil kann sein, dass dich so Bots anschreiben. Also ich würde nur die bestätigen, die man sieht. Die sind Personen. Alles klar. Ja? Super, vielen Dank. Fertig. Elena, erzähl mal, was hat sich Gutes getan? Machst du bitte die Birchimp? Danke. Elena? Ja. erzähl mal, was hat sich Gutes getan? Bei mir hat sich nicht so viel getan. Jetzt, ich höre mir zu, was die anderen so machen und so weiter. Das ist bei mir zurzeit überhaupt nicht möglich. Ich hatte auch überlegt, auch wenn ich jetzt für jemand Coaching anbieten würde, ich würde gar nicht wissen, wann ich Termine das bei Termin hätte, würde gar nicht gehen. Aber es hat sich viel Gutes getan in meiner Beziehung mit meinem Mann. Es hat viel Gutes getan bei der Arbeit. Also, die Arbeit läuft ruhiger. Also ich bin nicht mehr so oft im Hektik. Wow. Das hat sich Gutes getan. Das ist das, was wir wollten. Das lasst zuerst passen. Richtig gut. Ab wann hast du weniger Ärzte-Dienst in der Nacht? Ab Ende September. Gut. Die hat Sachen immer mehr zur Ruhe kommen. Genau. Wenn du Ruhe hast, werden die anderen Sachen aufbrechen wie Blumen. Die kommen aus dem Boden raus. Aber solange wir zu viel haben, ist das sehr oft so, dass sie denken, oh nein, Papa, ich will keinen haben. Nicht noch ein Kunde, ja? Ja, weil ich wüsste auch tatsächlich nicht, wann ich Termine ausmachen würde. Das hast du. Das würde gar nicht gehen. Das hast du. Ja. Ja, ja. Okay, sehr gut. Das wollte ich wissen. Einfach nur nachhören, wenn du nicht dabei sein kannst, ja? Ja. Und? Ja. Danke. Claudia, hast du eine Frage? Schöne Frage. Nee. Also, deine letzte Frage war richtig gut. Das mit dem, ja. Ja, habe ich jetzt angefangen, direkt nach dem Klären. War richtig, richtig gut. Und weil du da noch eine Frage gestellt hast, ein Moment. Ich weiß, ich wollte noch was sagen. Also, deine Kundin hat gesagt, du, das war heute richtig gut. Der kleine Lichtblick hat mir auch sehr gut getan. Freue mich auf das nächste Mal. Also, das ist richtig, richtig gut. Und jetzt fragst du nach, wow, das ist richtig schön. Danke, dass du mir geschrieben hast. Magst du noch detaillierter beschreiben, was meinst du mit dem Klären? Ja, das ist richtig gut. Magst du noch detaillierter beschreiben, was meinst du mit dem Lichtblick? Also, ganz wichtig an alle, wenn ihr gute Feedbacks bekommt, von Kunden. Und das ist noch ein bisschen allgemein wie Lichtblick, so was will ich jetzt darunter verstehen. Immer zurückfragen, wo hast du Hoffnung bekommen? Also, Lichtblick heißt irgendwie Hoffnung, ja? Okay. Und frag einfach immer wieder zurück, was heißt es? Also, lernt Testimonial so zu bekommen, dass das konkret ist. Deshalb sage ich zum Beispiel, wenn ihr reinschreibt, was hat sich Gutes getan? Zum Beispiel, ihr habt verkauft, schreib bitte rein, 2, 3 Zeilen konkret, wie viel hast du bekommen? Oder wie die, zum Beispiel, die Karina hat eingeschrieben. Und jetzt kann ich endlich Urlaub machen. Oder es war so leicht zu verkaufen. Also, immer wieder lerne Feedbacks zu geben, ganz konkret. Ja? Und wenn du von jemandem Gutes hörst, nach Massage Claudia zum Beispiel, oder nach Übungen. Oder oh, es war so ein gutes Gespräch mit dir. Ja? Dann frag mal, was hat dir dabei geholfen beim Gespräch? Elena auch im Krankenhaus, wenn Kolleginnen zu dir kommen. Ja? Karo auch genau bei dir in der Gemeinde. Ja? Die Leute sagen, wow, du bist so spitze. So eine gute Pastorin. Ja? Danke für das Feedback, danke für die Blumen, danke für das Kompliment. Was meinst du genau? Was hat dir geholfen? Okay? Überall bitte. Katarina, auch wenn die Mama sagen, wow, das war richtig gut. Was war richtig gut? Ja? Also, so kriegen wir vieles raus, was sie sonst nicht rauskriegen. Okay? Und die Feedbacks irgendwo reinstellen? Also, ich würde, also am Anfang hatte ich alle Feedbacks der E-Mail, was ich bekommen habe, gesammelt. Richtig gut, gute Frage. Sammelt diese Feedbacks? Ja. Weil wenn du schlecht drauf bist, musst du durchlesen. Manchmal denken wir, wir haben nichts zu geben oder was habe ich schon zu sagen. Also solche Gedanken schickt der andere, der Feind. Ja? Und wenn du diese Feedbacks zusammen sammelt in einem Heft, also ich hatte ein Ordner gehabt, ich habe mir das abgeheftet habe und heute habt ihr gesehen, ich, alles was ihr schreibt, ich fotografiere das in meinem Handy, ist das. Ist cool, oder? Und dann, wenn du gerade nicht weißt, wie gut und wertvoll du bist, du gehst dann in deinen Ordner rein und dann liest du das durch und dann nach fünf denkst du schon, ah, ich habe schon wieder gespommen. Ja? Gute Frage, Alisabeth. Was mache ich mit den Feedbacks, das? Darf ich dann noch ganz kurz dazu fragen? Aber du machst es nicht so, dass du sammelt und jetzt bei Insta irgendwie raushaust oder jetzt an uns herstellen. Das mache ich auch, aber da passe ich auf, dass da kein Name sichtbar ist. Oder wenn ich Name drauf tue, dann frage ich immer wieder, ob ich das darf. Ja, ja. Aber diese Feedbacks, ganz wichtig, dass ihr das raushaust. Ja? Okay. Okay, dann noch diese letzte Frage mit Katharina und Alisabeth, wie bringe ich Gott rein in die Sachen? Also. Schon ist es gar nicht so. Also, wenn jemand mit Gott noch nicht am Hut hat, Katharina, dann verlierst du diese Menschen, wenn du sagst, wenn du die Frage stellst, glaubst du an Gott? Also, die Frage würde ich gar nicht abkriegen. Sondern wenn du merkst, also du erzählst ein, zwei Sachen von dir und du merkst, okay, die glauben noch was anderes. Ja? Dann gibst du nur die Worte Gottes weiter, aber du sagst nicht, dass das die Worte aus der Bibel sind. Zum Beispiel, du sagst dir, Mama, du hast schon das ausprobiert, dass du deinem, dass du dein Kind jeden Tag segnest, morgens und was Gutes über das Kind sprichst. Du könntest auch zum Beispiel einen Blatt schreiben, wo du drauf schreibst, du hast deinen Platz, du bist kein Fehler, du bist für diese Zeit gemacht. Also, was Gott über uns ausspricht, ja? Diese Sachen sprichst du aus, aber du sagst nicht, das ist in Hebräer oder in Erfäser oder irgendwo, das sagt Gott, weil die Worte selbst schon ein gigantische Kraft haben. Dann sagen die nach zwei, drei Tagen, du mein Kind ist ausgetauscht. Und dann erzählst du deine Geschichte, du, ich habe das Gleiche erlebt, dass ich Jesus kennengelernt habe, dann habe ich diese Sachen in der Bibel gefunden und ich habe das für mich aufgeschrieben, über mich ausgesprochen, bei mir hat es auch geholfen, Punkt. Aber du sagst nicht, möchtest du das auch haben, ja? Und vor allem, komm dich zu früh damit. Lass da einige Geistwerken in denen. Joseph hat es einfach die Menschen erfolgreich gemacht, mit dem er unterwegs war. Bodipa hat er erfolgreich gemacht. Und Bodipa hat gesehen, alles was seine Hände berühren, das ist erfolgreich, also, da sollen wir noch das machen und das machen und das machen und das machen und er hat dann dadurch gesehen, dass Gott mit ihm war, im Gefängnis genau das Gleiche. Er hat aber nicht gesagt, ja Gott ist mit mir und deswegen muss ich jetzt hier der Chef sein. Sondern er hat es vorgelebt. Erzähle einfach, gib einfach Prinzipien weiter. Das ist der Moment, also die eine, die Worte Gottes gibst du weiter und zweitens die Prinzipien. Genau. Das sind Siegchen, die Worte Gottes segnen, ja, einfach, sprich etwas Positives aus über dein Sohn. Für den Tag. Ja, da wo er seine Herausforderungen hat, sprich genau das aus über ihm, dass er erfolgreich ist, dass er die beste Freude bekommt, was er behütet ist, beschützt ist. Sprich das aus, was du sehen möchtest, was du haben möchtest und dann hast du schon weitergegeben, quasi das ist der Prinzip, ja, dass wir das aussprechen, genauso wie Gott, was er sehen möchte. Er hat nicht gesagt, es ist so Finster, sondern er hat gesagt, es wäre der Licht. Und wir sagen jetzt, dass nicht den Menschen das hat Gott gesagt, sondern das ist einfach ein göttliches Prinzip und du sagst, sprich einfach über deinen Sohn gute Sachen aus. Und wenn Segnen das Wort zu viel wäre, sage ich gar nicht Segnen, sondern ich sage Gutes Aussprechen, weil Segnen heißt Wort wirklich Gutes Aussprechen, Verfluchen heißt Wort wirklich schlechtes über den anderen zu sprechen. Mhm. Ja, gut. Auch wenn dein Kind etwas macht, was jetzt nicht so richtig ist, sagt nicht, du bist ein Lügner, sondern von, hey du, du brauchst nicht zu lügen, das gehört nicht zu dir, nicht zu deinem Stand, weil du bist kein Lügner. Mhm. Und du kannst das besser. Ja, sehr oft sprechen wir über die Kinder aus, das, was sie gerade machen und sagen, das ist ihre Identität. Nein, wir erinnern sie an ihre Identität, hey du bist ein Sieger. Schaut zwar gerade aus, dass du da verloren hast, aber das ist nicht deine Identität. Deine Identität ist ein Sieger zu sein. Mhm. Über unsere Enke, wo hattest du, sorry, ich habe gedacht. Über unsere Enke, Kinder sagen, wir auch, du bist eine Prinzessin. Ja, also ich, also ich ... Das ist nicht über ihm, aber die da auch ein. Die erste Prinzessin, die erste König. Und sehr oft, also ich sie so, diese Sachen helfen ihnen und dann beginnen sie zu fragen und das wartet ab, dass sie fragen. Mhm. Aber nie den Glauben als ... Mittel nehmen. Als Bedingung, als es muss sein. Wenn ich nicht aufspreche Gott oder Jesus oder Amen, dann wird es nicht helfen. Mhm. Das ist Blödsinn. Okay, aber trotzdem ist doch so, also Gott gibt uns ja die Identität. Das ist ja so, jetzt kann ich ja nicht leugnen. Nee, nee, das ist aber von Anfang an da, aber da ... Wir brauchen es nur vorleben, wir brauchen nur Zeugnis sein. Nicht Zeugnis geben. Wir Christen wollen so viel mehr Zeugnis geben, was Zeugnis sein. Mhm. Lebe das vor, was, was Jesus getan hat. Kein Mensch verurteilt. Mhm. Er hat so eben gekommen ist und wirklich Hilfe gebraucht hat. Nur die Leute hatte verurteilt, die gesagt haben, ich weiß schon, wie es geht. Und dann, okay, man macht das und das. Und das konnten sie nicht. Aber die Frau an der Quelle, die Samariterin, die fünf Frauen gehabt hat, der Sechste war nicht ... Nee. ... Männer gehabt hat und der Sechste war nicht ihr Mann, wobei sie zusammengelegt hat. Und gesagt, hey, das ist richtig geantwortet. Das ist kein Mann. Und er hat es nur mit Liebe beantwortet und sogar gezeigt, wie er war. Also wir dürfen die Menschen rein lieben hinein. Aber er macht es. Keine Bedingung gestellt, weil sonst wird es um Gesetz. Mhm. Also zu Jesus sind die Menschen gegangen und Jesus hat nicht gesagt, und heißt du, die zehn Gebote gehalten und heißt du heute mit deiner Frau gestritten. Okay, dann geht zuerst, mach mit ihnen Frieden und dann kommt sie zurück und dann werde ich dich heilen. Oder er hat auch nicht gesagt, verändere zuerst dein Sport, verändere zuerst deine Bewegung, verändere zuerst dein, was du isst. Und wir sind so, dass wir den Menschen immer wieder sagen zuerst mach mal das und dann kann ich dich lieben. Und er hat es gerade umgekehrt gemacht. Er hat zuerst ihnen geholfen und keine Bedingung gestört. Sogar wo am Kreuz hing und neben ihm hing ein Verbrecher und hat gesagt, Danke her, denk an mir, wenn du in deinem Königreich bist. Und hat Jesus zu ihm gesagt, du, da musst du aber noch ein bisschen was zuerst mal ein bisschen verändern. Ja, da musst du zuerst mal schauen, dass du es wieder gut machst mit die anderen, wo du betrogen hast. Und er hat dann gesagt, aber ich stecke irgendwo ein bisschen fest. Er hing am Kreuz, der Dieb, neben ihm. Nein, er hat gesagt, heute wirst du mit mir im Paradies sagen. Nur die Erkenntnis, dass sie in uns auch Jesus erkennt, bringt ihnen weiter. Nur die Erkenntnis, dass sie sehen, dass wir sie lieben. Ja gut, dass sie meine Testkondinist hat. Noch nicht so schlimm. Okay, sie ist sehr wohl gefragt, ob sie was glaubt. Also nicht, glaubst du an Gott, aber glaubst du an eine höhere Macht? Mir ist dabei um das gegangen, dass jeder Mensch genau so sein soll, wie er ist. Aber das glaubt sie ja irgendwo, aber genau. Und dann fangt er an, jeder Mensch, der so sein soll, wie er ist, wie er geschafft ist, wie er. Und dann verstehen sich schon. Also zu uns kamen am Anfang auch ganz viele, die mehr in der Esoterisch-Ecke drin waren, oder mit Butter und so weiter. Und die haben gesagt, ja, ich glaube das und das. Ich sag ja, es ist schön. Freut mich. Das darfst du gerne glauben. Das ist wirklich so. Wir haben diesen Glauben, wir erzählen darüber, aber du darfst das glauben, was du möchtest. Das ist ja gleich. Und dann irgendwann nach zwei, drei, vier Sessions kamen, welche Bibel würdest du mir empfehlen? Okay. Mhm. Also wenn wir die Menschen loslassen, können sie zu uns kommen. Wenn sie binden wollen, kommen sie nicht. Also dieses Ich muss über Jesu sprechen. Das ist ein Druck, was wir uns selbst machen aus falschen evangelistischen Gründen. Also ich habe früher kein Gespräch mit dem Können frei, weil ich immer den Stichpunkt abwarten wollte, wo kann ich einhaken. Und das ist ein Krampf, das sage ich euch. Die Menschen, die riechen das schon vor Fern. Wenn du sie evangelisieren willst. Wir wollen kein Mensch evangelisieren. Wir leben unser Leben und jeder darf ihr Leben nehmen. Und in der Gemeinde, wo ich war in Hamburg, war das Ziel, dass jeder Mensch einen Menschen zu Jesus führt in einem Jahr. Also das ganze Jahr über hatte ich kein normales Gespräch gehabt, weil dieses Ziel hat mich angetrieben, das war ganz schlimm. Und habe ich geschafft? Nein, null. Seitdem ich das nicht mehr will, passiert das ganz automatisch. Die Katze lebt in Jerusalem. Sie kennt auch solche Gemeinden aus Deutschland. Ja, ja voll. Deswegen finde ich das immer so faszinierend, dass der Judentum da komplett anders ist und so sagt, wir wollen gar nicht. Du willst so uns, was willst du bei uns? Die sind ganz anders herum gedreht. Ja. Ja. Richtig, ja? Ja. Okay, danke sehr. Bitte. Dann sind wir durch oder Elisabeth, hast du jetzt noch eine Frage dazu? Nord-Agentsum. Ich hatte hier den Auftrag, 4 Wochen lang, oder waren das 14 Tage nicht zu missionieren. Ja, ich habe das auch gemacht. Ab und zu sage ich schon mal Gott und Göttlichkeit. Und nur wenn jemand, das ist der Doktor, dafür offen ist, gebrauche ich so einmal, vielleicht du das Wort Jesus. Und es geht ganz gut. Und sie nehmen das an. Es ist wie ein Schwamm. Wann sagt sie es endlich? Und ich sage es nicht, sondern ich wachte darauf, dass es von ihnen verstanden wird, dass wir den Atem vom Göttlichen bekommen. Und es geht ganz gut. Aber ich muss schon locker bleiben und nicht von Jesus sprechen. Und nicht von... Aber ich habe das, ich mache das. Und es ist ganz gut. 4 Wochen sind noch nicht vorbei. Jetzt noch, noch, die nächsten Stufen. Keine Erwartungshaltung. Keine Erwartungshaltung. Und ich stelle fest... Sie wissen wohin das kommt. Das Geistliche hat genauso viel Kraft, wie wir über die Menschen denken, wie das was wir sprechen. Lass es wirklich los. Loslassen, Gott lassen. Nicht Elisabeth, Gott macht. Ganz locker. Es geht nicht um evangelisieren, es geht darum die Menschen zu helfen, dass sie ihre Herausforderungen meistern. Und dass sie ein schöneres Leben haben. Zuerst mal egal ob mit Jesus oder ohne Jesus. Zuerst sollen sie mal ein schöneres Leben haben. Durch euch. Die andere Frage kommt von alleine. Zum Beispiel bei mir ist ein Eingangstür, wenn die Frauen ihren Wert von der Leistung abhängig machen. Und dann sind sie am Ende. Und dann haben sie Affirmationen. Und dann irgendwann erzählen sie, ich kann tausendmal sagen, ich bin wertvoll, aber die hat mich angerufen, ich habe ein WhatsApp bekommen, ich wurde kritisiert, und mein Wert ist im Keller. Was soll ich tun? Und dann kann ich Ihnen sagen, was wäre, wenn du jetzt von oben Hilfe annimmst dazu, und wenn sie sagen, ja, wie geht es, dann sage ich, wie ich meinen Wert, nicht mehr davon abhängig mache, ob ich Fehler mache oder nicht. Ich mache viele Fehler. Ja? Aber dann falle ich nicht in den Keller, wenn jemand mich kritisiert. Und das war für ihr ständig. Und dann kann ich Ihnen das weitergeben, und es hilft Ihnen, ich sage nicht, und zuerst musst du ein Gebet wegen zu Jesus. Ich zeige einfach, was ich erkannt habe, von meinem gutgegebenen Wert, was einfach unantastbar ist. Und können Menschen sagen, was sie wollen? Und dann auch nicht gleich fragen, willst du das auch? Ja? So einfach loslassen und lassen ihm wirken. Er wirkt für eine Mensch, für ein Jahr, als wir uns vorstellen können. Und es gibt eine Liebe geben. Verständnisraum für Ihre Situation. Und Sie helfen, da auszukommen. Sehr gut. Anstelle von Gott gegeben, sage ich schon mal einfach, geschenkt, das ist dir geschenkt worden. Nimm es als Geschenk an. Ja, ist auch gut. Jeder wird seine Sprache eher ausfinden. Die Hauptsache, dieses Erwartung geht weg, weil Erwartung lebt. Und dieses Bedingung geht weg. Also das dürft ihr einfach loslassen. Und jeder hat seine eigene Art. Und das werdet ihr rausfinden. In dem die Menschen, wie Schwarm, alles aufsaugen von euch oder euch ablehnen, weil ihr einfach zu weit gegangen seid. Das ist ein klares Zeichen. Und so lernen wir dazu. Ja? Was hast du mitgenommen heute für dich, Claudia? Ich habe mitgenommen, dass ich nicht aus eigener Kraft, sondern aus seiner Kraft Schritt für Schritt zur Ehre Gottes gehe. Wichtig. Und ich wollte noch was sagen zu den Fehler machen, dass das nicht so schlimm ist, wenn wir mal einen Fehler machen. Da habe ich vorhin was total krasses im Radio gehört. Nämlich, dass bei ganz vielen Operationen im Krankenhaus Instrumente oder Tupfen im Bauch liegen gelassen werden. Und da habe ich gedacht, wenn so etwas passiert und es eine KI entwickelt, die das alles überprüft, ob da alles noch vollständig ist am Ende der Operation. Und dann ist es in Ordnung. So. Und da denke ich mir, krass. Und ich mache mich immer so, ich fleisch mich immer so, wenn ich irgendwas falsch mache. Ja. Ich gehe da interessant, okay. Das darf aufführen jetzt. Danke. Katharina, wenn ihr dabei, Katja war, dann bitte auch ein Feedback zu Katja geben. Also zu dem Feedback, Kathi, Spitze. Ja. Ich nehme mir sehr viel mit. Also wie die Hux und Reels weitergestalten. Und ich hatte auf jeden Fall zu viel Decks auf einen kurzen Video. Und sollte ein bisschen komprimierter verpacken noch bzw. ein bisschen so gestalten, dass es sofort ansprechen ist. Genau. Ja, da werde ich mir einfach ein bisschen weiter reinleben. Das ist irgendwie auch noch so fremd. Und ich habe so das Gefühl, ich brauche immer so das Gespür für irgendwas, damit ich da sicher bin. Genau, das will ich jetzt in Sache Instagram überhaupt noch nicht. Genau, muss ich jetzt. Ja, und wenn es ist, und dann reden wir. Ja, Kathi, bis dahin erwartet dieses Gefühl nicht. Bitte? 100 Reels und dann reden wir mit einem, der bis dahin erwartet dieses Gefühl. Okay. Danke. Genau, natürlich jetzt was, das letzte mit dem Glauben einfach Zeugnis sein, nicht Zeugnis geben und ja, auch nicht diese Erwartungshaltung haben. Meine Frage noch irgendwie vorher ist gesagt worden, die Monika oder die Claudia sollen einfach komplett nackig in diese Kotzstunde gehen. Aber ich soll planen, das verstehe ich jetzt nicht zu gehen. Du auch. Okay. Wir haben miteinander schon einen Plan gemacht, wo du 18-12 Stunden geplant hast. Ja. Das darf man schon machen, aber... Trotzdem nackig rein. Trotzdem nackig reingehen, das kannst du. Ja, okay. Was heißt du gemacht, Katharina? Ja, das passiert eh irgendwie. Ja, und deshalb bin ich beruhigt. Okay. Okay, okay, gut verstehe. Ja, genau. Ja. Danke sehr. Elisabeth. Ich habe bei Kathi gelernt, ein bisschen mehr auf die Länge der Videos zu achten, sodass man das lesen kann. Durch die Besprechung auch von Jasmin mit dem Vergleich, wie sie gemacht hat, werde ich meine Schrift verändern. So desto als ich und Leute, die über 40 sind, das besser lesen können. Dann habe ich gelernt, dass ich oben jedes Mal ansprechen muss, wen ich anspreche, nämlich die Frauen, die in einer dominanten Ehe leben, mit einem dominanten Partner. Und dann habe ich nochmal mir noch mal zu Herzen genommen keine Erwartungshaltung zu stellen, wenn ich im Coaching davon spreche, dass es Gott uns so leicht macht. Das ist alles falsch, was ich jetzt gesagt habe. Aber ich meine, es ist leicht. In dem Prinzip ist es leicht. Und dann sage ich schon mal, und es ist alles so leicht. Und dass ich also den Namen Gott nehme, denn das bei meinen Leuten, die akzeptieren das alle. Aber dass ich einfach ein bisschen gucke, was können sie vertragen, was ist auf ihrer, in ihrer Gedankenwelt, in ihrer Gefühlswelt. Danke. Das ist ganz schön, ohne Erwartungshaltung. Danke. Wer macht weiter? Was nimmst du mit? Es reicht eine Sache, ja? Peter. Peter. Ich nehme mit, dass ich bei Kathe schon Erfolge habe. Und ja, dass es noch einiges zu ändern gibt, dass ich die Rühlsäkeptchen noch rausnehmen muss. Die zu wild sind. Und so die Kleinigkeiten noch. Und was ich auch noch mitnehmen, meine letzten kleinen Erwartungen noch zu löschen. Schön. Danke, Peter. Danke. Also, ich nehme bei Kathe mit, dass ich noch, also wenn ich ein Problem anspreche mit meinen Rühls noch spezifischer an dem Problem bleibe und noch spezifischer die Menschen anspreche. Also, ja. Und bei dem Problem bleibt, was nämlich noch von euch mit das war das mit den Lob und den Feedbacks und immer nachfragen, warum, also was meinst du war wirklich spezifisch daran gut. Das finde ich auch sehr schön. Ja, und natürlich, natürlich, dass wir die Menschen in ihre Freiheit hineinblieben dürfen. Das ist richtig gut. Danke. Danke dir. Kabo. Ja, ich nehme 2 Sachen mit. Einmal Finanzen gehören nicht mehr, sondern Gordene Herz im Griff. Das ist das erste und das zweite. Bei Moni auch 2 sind schon eine Gruppe. In deinem Fall sind es ja 2 Paare. Aber ich nehme das jetzt für mich mit, weil ich ja nicht mit Paaren arbeite, sondern auch 2 ergeben schon eine Gruppe und das ist ein total cooler Mein-Shift. Ja. Richtig gut. Sehr schön. Danke dir. Monika. Im Marketing drücken wir die Sachen so aus, dass es sich nach Leichtigkeit anhört, nicht nach Arbeit. Das fand ich sehr hilfreich. Es war wie ein Berg oder wie eine Wolke so unklar. Jetzt ist es ein Fahrplan, der nicht mehr abarbeiten kann. Sobald du Ruhe hast, brechen die anderen Sachen auf. Wie Blumen, das war auch sehr schön. Gott hat nicht gesagt, es werde Finster, sondern es werde Licht. Auch kombiniert mit diesem Du bist ein Lügner, sondern nicht zu sagen, du bist ein Lügner, sondern du bist doch kein Lügner. Das finde ich super. Ich mache das eigentlich schon ähnlich mit meinen Kindern, aber es war noch mal eine schöne Bestätigung. Ich habe das auch schon mal gesagt, es darf aufhören. Ich weiß nicht genau, es darf aufhören. Es ist nicht so sympathisch, es muss sich ändern. Es darf aufhören. Es ist super. Es ist ein Paar, wo Veränderungen reinkommen soll. Das Gemotze über den anderen, es darf aufhören. Das finde ich total schön. Bei mir natürlich auch. Danke. Danke dir. Elena. Und Katja. Ich habe zwei Kinder hier, deswegen muss ich jetzt... Ich nehme mit, Josef hat alle erfolgreich gemacht. Prinzipien weitergeben und Gottes Wort, aber nicht unbedingt sagen, dass das Gottes Wort ist. Weil das tue ich auch gerne. Weil ich sprudel mal nicht mal davon. Genau. Das nehme ich jetzt mit. Wichtig schön. Danke dir. Katja hat schon gesagt. Katja. Was ist das? Was ist das? Das ist immer so schwierig. Ich nehme mit, dass ich super cool finde, dass alles das, was ich das letzte Mal gesagt habe, tatsächlich ungesetzt wurde. Das jeder hier einen echten Schritt weiter macht. Auch, wenn es sich immer so anfühlt, dass es nicht so ist. Richtig gut. Danke ihr Lieben. Das war richtig schön. Vielen Dank. Ein Wunder von Abends. Genießt euch. Die nächsten vier Vorlagen für die nächsten Postarten sind schon in der Mitte. Das heißt, ihr dürft das auch schon machen. Ja? Also es gibt so ein Acht Vorlagen drinnen. Also. Die allerbeste Zeit genießt euch. Danke. Diese Leichtigkeit an. Und bis bald. Tschüss. Tschüss. Schönen Abend. Danke dir auch. Euch auch. Danke dir auch. Danke dir auch. Danke dir auch. Danke dir auch. Es gibt keine Aufnahmen bei mir. Nebenbei auch, Peter. Keine? Also brauchst du nicht warten. Okay. Alles klar. Dann können wir das andere reinschicken. Genau. Bis morgen bei Mützilvier noch. Ja. Tschüss. Schönen Abend.